Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG

Schwabach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022

Lagebericht zum Konzernabschluss der für das Geschäftsjahr 2021/22

1 Geschäft / Rahmenbedingungen

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG (NSC) entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen und komplette Produktionsanlagen zum Ziehen, Glühen, galvanischen Beschichten, Verlitzen, Auf- und Umspulen und Flechten von Nichteisenmetall-Drähten sowie Maschinen zum Verseilen, Wickeln und Spulen von isolierten Daten-, Automobil- und Spezialkabeln. Neben dem Stammhaus in Schwabach bei Nürnberg und einer Zweigniederlassung in Leuterschach im Allgäu für Elektronik-Entwicklung und Schaltschrankbau verfügt der Konzern weltweit über neun Tochtergesellschaften sowie eine Vertriebs- und Serviceniederlassung. Damit ist der Konzern in allen bedeutenden Absatzmärkten der Draht- und Kabelbranche präsent.

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zäher. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 % nach dem tiefen Einbruch um 3,1 % im Jahr zuvor. Im zweiten Halbjahr kam es zu hohen Preisanstiegen, da die Preise für fossile Rohstoffe, die Energiekosten und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter trieben. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2021 mit 10,3 % zwar kräftig, gleichwohl aufgrund der vielfältigen Logistikprobleme nicht so stark wie im Erholungsjahr 2010 nach der Finanzkrise. Die globale industrielle Produktion erhöhte sich im Jahr 2021 laut vorläufigen Daten um 7,9 %.

Chinas Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2021 um 8,1 %, mit einer deutlich nachlassenden Dynamik zum Jahresende. Die Lockdowns in China hinterlassen tiefe Spuren, fast jeder zweite Maschinenbauer ist von einem Produktionsstillstand betroffen. Transportschwierigkeiten innerhalb Chinas sind ein großer Hemmschuh, auch der Auftragseingang ist in China rückläufig. In den ASEAN-Ländern kam es durch die Ausbreitung der Delta-Variante des SARS-CoV-2-Virus im Spätsommer zu deutlichen Einschränkungen im Wirtschaftsleben. In der EU-27 stieg das Bruttoinlandsprodukt laut der EU-Kommission um geschätzt 5,3 %. Die großen Mitgliedsstaaten Italien und Frankreich erholten sich deutlich vom pandemiebedingten Einbruch.

Quellen: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2022, cpb World Trade Monitor, December 2022; Eurostat; EU-Commission: European Economist Forecast Winter 2022, VDMA-Presseinformation v. 10.05.2022

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,9 % (zum Vergleich: die IMF Schätzung liegt bei 2,7 %) höher als im Vorjahr. Die Konsumausgaben des Staates stiegen preisbereinigt um 3,1 % und waren eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,9 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 9,3 % zu.

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat ihr Vorjahresniveau im Jahr 2021 um 6,4 % übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich größer ausfallen können, wenn Engpässe den Maschinen- und Anlagenbau nicht so stark ausgebremst hätten. Besonders ausgeprägt zeigten diese sich bei Elektronikkomponenten und Metallerzeugnissen. Logistikengpässe erschwerten zusätzlich die Versorgungslage, etwa durch fehlende Europaletten und Container. Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 216 und 221 Mrd. Euro (Produktion geschätzter Wert).

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2 Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Monatsdurchschnitt der Auftragseingänge für Maschinen in der Niehoff-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr um 107 % an und lag damit 104 % über dem Plan. Der Auftragseingang für Maschinen erreichte im Geschäftsjahr 2021/22 Rekordhöhe in der Geschichte des Konzerns. Stärkstes Marktgebiet mit größtem Zuwachs war Nordamerika mit Mexiko, mit einem Anteil am gesamten Auftragseingang von 33,7 % (Vj. 24,5 %). Ebenfalls hohe Marktanteile mit einem Anteil von 31,5 % (Vj. 36,3 %) konnte das Marktgebiet China aufweisen. Die Marktgebiete Mittlerer Osten (inkl. Türkei) und Afrika setzten ihre positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort und wuchsen sehr deutlich. Nach einer Abschwächung in den letzten Jahren konnten auch die Marktgebiete Europa, Indien, Südamerika und Asien (ohne China) wieder deutlich hinzugewinnen. Lediglich das Marktgebiet der GUS-Staaten hatte im Berichtszeitraum einen Rückgang zu verzeichnen.

3 Produktpalette

Die Produktgruppe der Walzdrahtanlagen konnte ihren Rekordumsatz vom Vorjahr überbieten. Die Verlitzmaschinen mussten das zweite Jahr in Folge einen Rückgang verzeichnen. Für das laufende Jahr erwarten wir wieder eine Steigerung auf das Niveau der Vorjahre. Die Mehrdrahtanlagen und Verzinnungsanlagen erreichten Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Einen geringeren Umsatz zum Vorjahr verzeichnete die Produktgruppe der Kabelverseilmaschinen.

Im Produktmix zeigt sich bereits seit zwei Jahren eine prozentuale Verschiebung von den Mehrdrahtziehanlagen zugunsten der Walzdrahtziehanlagen. Allerdings erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine überproportionale Steigerung bei den Mehrdrahtziehanlagen. Auch bei Flechtern erfahren wir eine weitere Steigerung aufgrund des höheren Bedarfs an geschirmten Leitungen für Sensoren in Geräten und Maschinen. Unsere Innovationen im Bereich Flechten stellen sich hier als sehr hilfreich heraus.

4 Entwicklung

Die aktuell weltweit im Fokus stehende Verbesserung bei der Energieeffizienz bestimmt auch bei der NSC, wie schon in den vergangenen Jahren, weite Teile der zukünftigen Entwicklung mit dem Ziel, den Kundennutzen zu erhöhen und die Marktposition der Konzerngesellschaften zu stärken.

Nachdem im letzten Jahr im Bereich der Mehrdrahtanlagen die Realisierung der MMH 132 als Ergänzung der MMH 112 umgesetzt wurde, konnte zur Abrundung dieser Baureihe die Entwicklung der MMH 142 abgeschlossen werden. In Anlehnung an die kleineren Modelle dieser Baureihe wurde auch bei der MMH 142 die Mehrmotorenantriebstechnik umgesetzt, die durch ein verringertes Schlupfverhalten den Leistungsverlust minimiert und damit die Energieeffizienz erhöht.

Bei der Entwicklung von Walzdrahtanlagen konnte mit der Neuentwicklung der Eindrahtglühe eine konduktive Glühe bereitgestellt werden, die gleichfalls mit der im Mehrdrahtbereich bereits erprobten Mittelfrequenz-Technologie ausgestattet wurde, was auch hier zu einer Energieeinsparung von 10 % geführt hat.

Weiterhin konnte in einer Versuchsanlage zur Walzdrahtbearbeitung ein verbessertes Rekristallisationsverfahren erstmalig getestet werden, welches zu einer Energieeinsparung beim Glühen von 20 - 25 % führen soll. Für diese Technologie wurde bereits ein Patentantrag gestellt. Die Offenlegung soll im August 2022 erfolgen.

Neben dem Thema Energieeffizienz hat die Aufgabe der Durchlaufzeitoptimierung zunehmende Bedeutung erlangt. Dabei sind konstruktive Anpassungen notwendig, die eine optimierte Montage und Inbetriebnahme der Maschinen ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der Optimierung der Durchlaufzeiten wurde eine modulare Konstruktion unter Einbeziehung qualitätssicherungs-, montage- und fertigungstechnischer Gesichtspunkte („Design for Testing“, „Design for Machining“, „Design for Assembly“) der Spuler-Baureihe abgeschlossen.

Neben den klassischen Konstruktionsthemen hat der Bereich der Simulation eine immer größere Bedeutung erlangt. So konnte mittels Mehrkörpersimulation eine schwingungsoptimierte Konstruktionsänderung an großen Doppelschlagverlitzmaschinen vorgenommen werden. Ferner ist geplant, eine Rekristallisationssimulation durchzuführen, die eine Optimierung der Technologie der Durchlaufglühen ermöglichen soll.

5 Vertrieb und Service

Die weltweiten Reise- und Kontaktbeschränkungen, vor allem in Südostasien und in einem unserer Hauptmärkte, China, haben die Verkaufs- und Marketingprozesse stark verändert. Auf persönliche Treffen, Werksführungen sowie auf das Ausstellen von Maschinen auf Messen musste größtenteils verzichtet werden. Konferenzen, virtuelle Werksführungen und Videokonferenzen konnten dies nur bedingt kompensieren. Die langjährigen weltweiten Kundenbeziehungen waren während der Pandemie ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Verkauf von Maschinen und Anlagen.

Die in der Draht- und Kabelindustrie weltweit größte Messe, die wire in Düsseldorf, fand vom 20.-24. Juni 2022 statt, allerdings ohne Besucher aus China und anderen Ländern Südostasiens.

Die einzige Messe, die im Berichtszeitraum regulär stattfand, war die wire Russia 2021 in Moskau vom 8.-10. Juni 2021. Die NSC stellte auf der gleichen Ausstellungsfläche wie 2019 aus. Der Fokus der Exponate lag auf dem After-Sales-Geschäft mit Umbauten, Überholungen und Modernisierung.

Vor der Messe in Russland fand die 15. CRU Wire & Cable Conference vom 18.-20. Mai 2021 als zweite virtuelle Veranstaltung statt. Die Muttergesellschaft beteiligte sich an der Konferenz mit einem Vortrag über die nachhaltige Herstellung ihrer Maschinen und die damit verbundene nachhaltige, energiesparende Herstellung von Kupferdrähten und Litzen. Weiterhin bot die NSC eine virtuelle Werksführung an, an der sich mehr als 70 Konferenzteilnehmer beteiligten.

Das für die Niehoff-Gruppe wesentliche After-Sales-Geschäft wurde durch die Reisebeschränkungen im Berichtszeitraum nach wie vor stark behindert. Vor allem Inspektionen, Wartungen, Reparaturen, Inbetriebnahmen sowie Servicedienstleistungen, vor allem in China, aber auch im restlichen Südostasien, konnten nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

Durch die Pandemie wurden bereits geplante Technologien, wie Remote Services mit Störungsbeseitigung bis hin zur Online-Inbetriebnahme, vorgezogen.

6 Beschaffung

Die Beschaffung erfolgt nach den Vorgaben von Konstruktion, Entwicklung und Fertigung im Rahmen unserer Qualitätssicherungs- und Controlling-Systeme. Die Bedarfsplanung, Disposition, Beschaffung und Lagerung erfolgt EDV-unterstützt auf der Grundlage einer definierten Beschaffungs- und Vorratspolitik für den Sondermaschinenbau und das Ersatzteilgeschäft. Durch Global Sourcing, Ausnutzung des Wettbewerbs, jedoch unter Beachtung strategischer Partnerschaften und Liefertermineinhaltung, wird eine wirtschaftliche Beschaffung abgesichert und durch Termin- und Qualitätskontrollen laufend überwacht.

Schwerpunkte in der Beschaffung des abgelaufenen Geschäftsjahres waren Aktivitäten zur Stabilisierung und Sicherstellung der Materialversorgung, bedingt durch die weltweiten Lieferengpässe und damit verbundenen stockenden Lieferketten aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Dies betraf eine Vielzahl von Materialgruppen quer durch alle Bereiche, wie es in dieser Ausprägung vorher noch nie da gewesen war.

Auf der Kostenseite mussten aufgrund der eingeschränkten Materialverfügbarkeit und erhöhten weltweiten Nachfrage Preiserhöhungen zugestanden werden.

Indikatoren zur Beurteilung der Leistung unserer Lieferanten sind die Qualitätskennzahlen pro Lieferant, die Messung der Liefertreue auf Lieferantenebene und die Auswertung der Fehlteilsituation in den jeweiligen Bereichen. Diese dienen gleichzeitig als Führungsinstrumente zur Steuerung unserer Lieferanten.

7 Qualität, Nachhaltigkeit und Arbeitnehmerbelange

Der Konzern hat in Deutschland ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und EMAS III eingeführt und wendet dieses konsequent an. Der der Geschäftsführung direkt unterstellte Verantwortungsbereich „Qualitätsmanagement und Integrierte Managementsysteme“ überwacht die gesetzlichen Regelungen des Umweltrechts sowie technische und ökologische Risiken und bearbeitet das zugehörige Berichtswerk, führt interne und externe Audits durch und begleitet die Zertifizierungen durch die Prüforganisationen.

Der Konzern erstellt jährlich eine Umwelterklärung für den Standort Deutschland (Werk 1 und Werk 2) zu den Themen:

–CO2 -Emissionen (Treibhausgase) und Luftverschmutzung/Emissionen

–Wasserverbrauch

–Energieverbrauch und den Umfang der Nutzung erneuerbarer Energien

–Stoffeinsatz (Ressourcenverbrauch) sowie Abfallvermeidung und -trennung

–Förderung der Biodiversität

–Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourceneffizienz unserer Maschinen für unsere Kunden (indirekte Umweltauswirkungen)

Durch Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung in den vorgenannten Bereichen wird die Umwelt nachhaltig entlastet.

Anfang 2021 hat die NSC zudem seine Strombeschaffung auf „Grünstrom“ umgestellt, der zu 100 % aus regenerativen Quellen stammt. Dadurch wird die CO_2 -Emission um rund 75 % reduziert. Des Weiteren ist die Muttergesellschaft zu Jahresbeginn 2021 der Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“ des VDMA beigetreten. Wir haben uns mit der Teilnahme dazu entschieden, die zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus als Richtschnur unseres Handelns zu nehmen.

Seit Ende 2020 lässt die NSC regelmäßig ein CSR-Rating (Corporate Social Responsibility) durch Ecovadis durchführen, das die Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung umfasst.

Seit Februar 2022 ist ein sogenanntes Hinweisgebersystem, auch „Whistleblowing-System“ genannt, in der Muttergesellschaft geschaltet. Hierüber können Mitarbeiter, Lieferanten und Partner Hinweise auf gesetzliche oder ethische Missstände oder Fehlverhalten in unserem Konzern geben.

Hohen Stellenwert nimmt bei der NSC seit Jahren die Ausbildung von Nachwuchsmitarbeitern für die Abteilungen Zerspanung, Montage, Schaltschrankbau, Elektroinstallation, Prüfstand, Qualitätssicherung, Außendienst und die kaufmännischen Abteilungen sowie das Bereitstellen von Praktikantenstellen ein. Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie beschäftigte das Unternehmen mehr Auszubildende als im Vorjahr. Die Ausbildungsquote liegt bei der Muttergesellschaft mit 9,3 % über dem Niveau des Vorjahrs (31.03.2021: 9,0 %).

Die Entwicklungsabteilungen betreuen Studenten im Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten und gewinnen hieraus Kontakte für geeigneten Ingenieurnachwuchs. Zahlreiche Mitarbeiter haben regelmäßig bzw. im Rahmen von Projekten Gelegenheit, an internen und externen Schulungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Bereitschaft zu individueller Weiterbildung von Mitarbeitern wird vom Unternehmen nach Kräften unterstützt. Unterschiedlichste Weiterbildungsbegehren werden mit kreativen Arbeitszeitmodellen und Zuschüssen gefördert.

Die NSC beschäftigt sich seit Jahren mit dem demografischen Wandel. Mit einer wettbewerbsfähigen und transparenten Vergütungsstruktur, sehr guten Sozialleistungen und motivierenden Aufgaben ist die Niehoff-Gruppe ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung unserer Belegschaft innerhalb des Konzerns bestätigt dies.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie waren für den gesamten Konzern eine besondere Herausforderung. Neben dem Erhalt der Leistungsfähigkeit galt es gleichzeitig, die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen. Im Bereich des Außendiensts galt es, phasenweise Reisebeschränkungen und Quarantäneverordnungen täglich neu zu bewerten. Es wurden wirksame Schutz- und Hygienekonzepte erarbeitet und umgesetzt. Die Belegschaft wurde regelmäßig und zeitnah mit Informationen und Handlungsempfehlungen zum eigenen und zum Gesundheitsschutz anderer versorgt.

8 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

8.1 Ertragslage

Die Planung für das Geschäftsjahr ging von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 25 % aus. Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 230.071 (Vj. TEUR 191.007) erreicht werden. Dies ist ein Anstieg um 20,5 %. Die Planunterschreitung ist auf die allgemeinen Schiffsverspätungen und verspätete Eröffnung von Akkreditiven zurückzuführen.

Die Umsatzrendite, ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, erreichte im Geschäftsjahr 9,0 % (Vj. 8,8 %).

Das Ergebnis vor Steuern stieg dabei um TEUR 3.923 auf TEUR 20.809 (Vj. TEUR 16.886). Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 35.776 (+34,5 %) auf TEUR 139.400. Der überproportionale Anstieg des Materialaufwandes resultierte auch aus den Preissteigerungen im Materialbereich sowie aus der für die Kapazitätserweiterung notwendigen Fremdmontage und Fremd-Teilefertigung.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um TEUR 4.741 (9,2 %) auf TEUR 56.316 (Vj. TEUR 51.574), was auf den Anstieg der Mehrarbeit, der Anpassung des Rententrends von 1,5 % auf 2 %, die erstmalige Auszahlung des Transformationsgeldes (T-Geld) und die Auszahlung des tariflichen Zusatzgeldes (T-Zug) zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Auszubildende) im Geschäftsjahr erhöhte sich auf 885 (Vj. 847).

Der Konzernanteil am Jahresüberschuss erreichte TEUR 16.310 (Vj. TEUR 13.662). Dies ist ein Anstieg um 19,4 %. Das EBITDA stieg auf TEUR 28.933 (Vj. TEUR 24.084), die EBITDA-Quote blieb konstant auf 12,6 % (Vj. 12,6 %).

8.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Niehoff-Gruppe stieg um TEUR 54.978 auf TEUR 298.548 (Vj. TEUR 243.570).

Auf der Aktivseite stiegen das Sachanlagevermögen um TEUR 985 und die Finanzanlagen um TEUR 2.008. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte um 31.692 TEUR und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.988. Die Erhöhung im Bereich der Vorräte resultiert aus einem Aufbau des Teilevorratslagers mit dem Bestreben, die Materialversorgung zu sichern. Zum Vorjahr verzeichneten wir aufgrund von allgemeinen Schiffsverspätungen einen höheren Bestand an zwischengelagerten fertigen Maschinen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich auf TEUR 77.996 (Vj. TEUR 63.520).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um TEUR 12.786 auf TEUR 126.243. Die Rückstellungen stiegen um TEUR 5.193 auf TEUR 44.911. Dabei erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um TEUR 1.547, die sonstigen Rückstellungen um TEUR 3.729 und die Steuerrückstellung reduzierte sich um TEUR 83. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus den Rückstellungen für Provisionszahlungen, Inbetriebnahmen und ausstehenden Rechnungen.

Die erhaltenen Anzahlungen stiegen, begründet durch den höchsten Auftragsbestand in der Geschichte des Konzerns, um TEUR 38.261 (+94,7 %) auf TEUR 78.661. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 1.729 auf TEUR 11.594. Hingegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 1.976, die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um TEUR 1.122 und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um TEUR 166 zurück.

Die Eigenkapitalquote erreichte 42,3 % (Vj. 46,6 %).

8.3 Finanzlage

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 29.767 (Vj. TEUR 18.576). Die Investitionen und Auszahlungen an die Unternehmenseigner konnten im Geschäftsjahr aus dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der Konzern musste im abgelaufenen Geschäftsjahr den Kapitalmarkt - mit Ausnahme von Avalkrediten - nicht in Anspruch nehmen.

8.4 Investitionen und Abschreibungen

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr TEUR 6.105 (Vj. TEUR 8.558) investiert. Die Investitionen lagen damit unter den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 7.208 (Vj. TEUR 6.361). Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.010 (Vj. TEUR 23).

8.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Geschäftsjahr erreichten sowohl die NSC als auch alle weiteren Konzerngesellschaften - mit Ausnahme der Niehoff Stranding Technology S.L. (NST) und des Niehoff-Teilkonzerns - positive Ergebnisse.

Die Liquiditätslage ist in Anbetracht der vorhandenen flüssigen Mittel und des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit als solide zu bewerten.

Trotz der Auswirkungen der Corona-Krise und der Engpässe am Beschaffungsmarkt lagen die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 230.071 im Geschäftsjahr auf Rekordniveau. Die Umsatzerlöse lagen 20,5 % über dem Vorjahr und 11,9 % über den Umsatzerlösen des bisher besten Geschäftsjahres 2019/2020.

Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung des Ersatzteil- und Servicegeschäftes inklusive Umbauten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 22,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr um 23,2 % auf TEUR 20.809 (Vj. TEUR 16.886). Die Umsatzrendite ist mit 9,0 % um ein Viertel niedriger als der Plan. Die Planumsatzrendite konnte im Geschäftsjahr 2021/22 nicht erreicht werden, was an der Materialpreiserhöhung im Beschaffungsbereich und den durch die notwendige Kapazitätserhöhung verursachten, vorerst höheren Kosten lag.

9 Chancen- und Risikobericht

9.1 Risiken

Im Rahmen unserer jährlichen strategischen und operativen Planung werden alle erfassbaren Risiken einschließlich signifikanter Veränderungen des Geschäftsumfeldes in sachlicher, personeller und zeitlicher Hinsicht aktualisiert, dokumentiert und analysiert sowie die laufenden Überwachungs- und Kontrollmechanismen einschließlich Verantwortlichkeiten festgelegt. Der kaufmännische Bereich plant und überwacht die Liquidität. Durch das EDV-unterstützte Berichts- und Kontrollsystem wird der Geschäftserfolg zeitnah verfolgt. Einer besonderen Risikoanalyse unterliegen Investitions- und Akquisitionsprojekte.

Kaufmännischen Risiken wird durch entsprechende Vertragsgestaltung begegnet. Den Personalbedarf sichern wir seit Jahren mit konsequenter Aus- und Weiterbildung im Konzern sowie rechtzeitiger Planung von Nachfolgeregelungen.

Risiken aus Neuentwicklungen und Reklamationen begegnen wir durch konsequentes Projektmanagement, durch Vorversuche und intensive Erprobungen vor der Markteinführung sowie laufendes Reklamationsmanagement.

Die weltweiten Lieferengpässe aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie betrafen eine Vielzahl von Materialgruppen. Die strengen Corona-Beschränkungen in China, insbesondere der Lockdown in Shanghai, stören weiter die internationalen Lieferketten. Die Krise in der Ukraine hat grundsätzliche Auswirkungen auf die Materialverfügbarkeit (Blechbereich), zusätzlich machen sich auch bei den Lieferanten die Energiepreise und -versorgung bemerkbar.

Den stockenden Lieferketten begegnen wir mit einer Reihe von Maßnahmen. Es gibt eine wöchentliche Abstimmung mit problematischen Lieferanten und eine konsequente Überwachung. Die Montageaufträge der Maschinen werden nur freigegeben und mit der Kommissionierung der Teile für den entsprechenden Auftrag gestartet, wenn keine Engpassteile den späteren Durchlauf des Auftrags verhindern. Es werden alternative Produkte und Lieferanten entwickelt, auch die eigene Hard- und Softwareentwicklung trägt positiv bei. Neben dem Aufbau von Sicherheitsbeständen wird lange vorausschauend geplant und Standardprodukte mit langen Lieferzeiten werden auch ohne Auftragsbezug bestellt.

Unverändert wird die Marktposition der Niehoff-Gruppe von italienischen und chinesischen Wettbewerbern angegriffen. Ein italienischer Hauptwettbewerber wurde im Berichtszeitraum aus der Insolvenz von Investoren übernommen und tritt weiterhin als Wettbewerb auf.

Bei Walzdrahtanlagen, vor allem für Aluminiumdrähte, wird unsere Marktposition bereits seit vielen Jahren durch den Einfluss der chinesischen Wettbewerber angegriffen.

Bei Mehrdrahtanlagen wie auch bei NPS Spulsystemen muss sich der Konzern nicht nur gegen italienische, sondern auch gegen chinesische Wettbewerber behaupten. In China werden nach wie vor Eindrahtanlagen durch Mehrdrahtanlagen ersetzt und die chinesischen Maschinenhersteller sind somit gezwungen, ihr Produktportfolio umzustellen.

Die weltweite Energiewende, Elektromobilität mit entsprechender Ladeinfrastruktur sowie Digitalisierung und andere Megatrends treiben den Bedarf an Draht und Kabel. Trotz angepasster Produktionskapazitäten steigen sowohl unsere Lieferzeiten als auch die Lieferverzüge. Dies schafft Raum für unsere Wettbewerber aus Europa und China.

Dem verstärkten Wettbewerb begegnen wir durch systematische Lost Order-Analyse und Projekte zur Produktivitätssteigerung und Verkürzung der Durchlaufzeiten. Als wichtigste Maßnahmen zur Abwehr des Wettbewerbsdrucks forcieren wir auf der Entwicklungsseite konsequente Neu- und Weiterentwicklungen und betreiben konstruktive Überarbeitung und Wertanalyse bestehender Produkte. Auf Seiten der Produktion und der Logistik wird die Philosophie der Verschwendungsfreiheit („lean“) ebenso konsequent verfolgt. Ziel dieser zwischen allen Unternehmensbereichen abgestimmten Vorgehensweise / Philosophie ist eine signifikante Reduktion der Markteinführungszeiten, Reduktion der Herstellkosten und deutliche Reduktion der Durchlaufzeiten.

In Summe wird diese Philosophie zu einer Steigerung der Gesamt-Effizienz des Konzerns bei gleichzeitiger Minimierung der prozess-inhärenten Risiken führen.

Der Ansatz der „focused factories“ wird weiterhin konsequent verfolgt. Schwerpunkt dabei ist die Konzipierung und Realisierung von Prozessen und Strukturen, die eine deutliche Erhöhung der Flächenproduktivität, eine deutliche Reduktion der Durchlaufzeiten, eine Erhöhung der direkten Produktivität und eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktionsmenge bei den „Brot-und-Butter-Produkten“ zum Ziel haben.

Dem Risiko von Reisebeschränkungen z. B. aufgrund der Corona-Pandemie begegnen wir durch den Aufbau der Service- und Inbetriebnahme-Kapazität bei den Tochtergesellschaften vor Ort.

Gegen den unzulässigen Nachbau unserer Produkte schützen wir unser Know-how im Bereich der Elektronik durch Eigenfertigung, in der Software durch entsprechend geschlossene Bausteine. Kritische, know-how-sensitive Bauteile werden selbst gefertigt.

Know-how, das durch gewerbliche Schutzrechte gesichert werden kann, wird konsequent erfasst und soweit möglich durch Schutzrechtsanmeldungen in den relevanten Märkten geschützt. Verletzungen der Schutzrechte der Niehoff-Gruppe durch Wettbewerber werden bei den Kunden, auf Messen und in Veröffentlichungen systematisch identifiziert und gegebenenfalls geahndet.

9.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Muttergesellschaft wickelt ihre Geschäfte hauptsächlich in Euro ab. Ausnahmen dazu sind Geschäfte mit Kunden, die auf einer Abwicklung in US-Dollar bestehen. Zur Vermeidung von Negativzinsen nutzt die NSC ein synthetisches Festgeld-Instrument, um von der noch positiven Verzinsung der Festgeldanlage in US-Dollar zu profitieren.

Zur Absicherung von erwarteten CZK-Transfers zur teilweisen Bezahlung von Eingangsrechnungen in CZK an unsere tschechische Tochtergesellschaft Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o. (NCZ) wurden Devisentermingeschäfte in CZK abgeschlossen. Unsere Sicherungsgeschäfte per 31. März 2022 bestanden dementsprechend hauptsächlich in US-Dollar und CZK.

Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt in Abstimmung mit den bestehenden Grundgeschäften sowie den geplanten Transaktionen. Die Effektivitätsprüfung wird intern dokumentiert und verfolgt. Die Auswahl des einzusetzenden Sicherungsinstruments wird nach eingehender Analyse des abzusichernden Grundgeschäfts getroffen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Risiken aus Finanzinstrumenten, die zu einer Risikokonzentration führen könnten. Auf die Angaben im Anhang wird verwiesen.

9.3 Ausblick 2022 / 2023

Weltwirtschaft

Durch den Konflikt in der Ukraine haben sich die ökonomischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Neben den Auswirkungen auf das direkte Liefergeschäft durch Sanktionen gibt es zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen, insbesondere in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung.

Weitere größere Risiken für die Weltwirtschaft wären eine räumliche Eskalation des Konfliktes sowie die Covid-Strategie Chinas, durch die sich die Angebotsprobleme weiter verschärften könnten. Im Falle einer damit einhergehenden höheren und anhaltenden Inflation würde die globale Wirtschaftsentwicklung mit 2,3 % Zuwachs im Jahr 2022 um fast 1,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen als im Basis-Szenario.

Quellen: Oxford Economics, VDMA Prognosespiegel international, März 2022

Der Blick auf den globalen Maschinenbau zeigt in vielen Ländern gut gefüllte Auftragsbücher. Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2022 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 4 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in der Schweiz, im Vereinigten Königreich sowie in den Niederlanden. Die USA sowie Japan sind einen Prozentpunkt über dem Weltdurchschnitt angesiedelt. Für China wird ein Wachstum entsprechend dem Weltdurchschnittswert prognostiziert. Der deutsche Maschinenbau würde laut Oxford Economics, leicht abweichend von der VDMA Prognose, mit 3 % Zuwachs etwas unter dem globalen Durchschnitt liegen. In den Ländern der EU-27 würde die Verschärfung von Sanktionen einschließlich einer Unterbrechung der Gaslieferungen die Wachstumsrate im Maschinenumsatz auf 2 % im Jahr 2022 reduzieren.

Quellen: Oxford Economics, VDMA Prognosespiegel international März 2022

Deutsche Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft ist abermals heftigem Gegenwind ausgesetzt. Die starken Auftriebskräfte - hohe aufgestaute Kaufkraft bei den privaten Haushalten und dicke Auftragspolster der Industrie - federn die Schockwellen aus dem Konflikt in der Ukraine ab. Insgesamt scheint ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % für das laufende Jahr und von 3,5 % für das Jahr 2023 möglich. Die Inflation dürfte in diesem Jahr mit 5,8 % so hoch ausfallen wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland.

Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), März 2022

Für den Deutschen Maschinen- und Anlagenbau rechnen die VDMA-Volkswirte, Stand März 2022, mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4 % für das laufende Jahr. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Lieferketten werden wieder stärker unter Druck geraten. Viele Unternehmen erwarten erst im zweiten Halbjahr eine einsetzende Entspannung, bei Elektronikkomponenten sogar erst frühestens ab dem vierten Quartal 2022.

Es gibt jedoch auch Chancen. Aus den USA etwa sind weiterhin positive Impulse zu erwarten. Die deutschen und sicher auch andere europäische Maschinenbauer dürften neben der ohnehin guten, vom Konsum getriebenen Konjunktur perspektivisch von den Infrastrukturmaßnahmen profitieren, die über die nächsten zehn Jahre ein Gesamtvolumen von rund 1,2 Bio. US-Dollar erreichen werden. Auch in der EU dürfte der EU-Wiederaufbaufonds zusammen mit einigen nationalen konjunkturfördernden Programmen expansive Impulse setzen. Starke Impulse aus China sind nicht zu erwarten.

Quelle: VDMA (Pressemitteilung anlässlich der Veröffentlichung der VDMA Produktionsprognose am 11.3.2022)

Insgesamt beeinflussen Megatrends, wie Mobilität (insbesondere Elektromobilität mit der damit verbundenen Infrastruktur sowie autonomes Fahren), Urbanisierung, Energieerzeugung, vor allem erneuerbare Energien, Energieverteilung sowie die Digitalisierung die Draht- und Kabelindustrie positiv.

Nach Abschätzung von CopperBank wird der weltweite Bedarf an Kupfer von 25 Mio. Tonnen pro Jahr bis zum Jahr 2035 auf 40 Mio. Tonnen pro Jahr steigen. Das bedeutet ein jährliches Wachstum von 6 %. Bisher ist der Bedarf an Kupfer um jährlich 3 % gewachsen. 75 % des gesamten Kupferbedarfs wird von der Draht- und Kabelindustrie verwendet.

Quelle: CRU, Wire and Cable Conference, Vortrag von CopperBank, Mai 2021

Basierend auf der Prämisse, dass die Materialversorgung nicht für den vorhandenen Auftragsbestand ausreichen wird, geht unsere Planung trotzdem von einer Umsatzerhöhung um ca. +29 % aus.

Die Geschäftsführung rechnet im laufenden Geschäftsjahr erneut mit einem deutlich positiven Geschäftsergebnis und mit niedrigeren Umsatzrenditen leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/22.

Für den Markt in Europa erwarten wir eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr mit einem Anziehen im Bereich Energiekabel und Fahrzeugleitungen. Ebenfalls erwarten wir die Erholung der Wirtschaft ab Mitte 2022 für den Markt Asien ohne China, der bisher durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geschwächt war. Den Markt China erwarten wir sehr stark durch die Produktion von Elektrofahrzeugen und den damit verbundenen Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie den Fokus auf erneuerbare Energien. Für USA

mit Mexiko erwarten wir weiter gute Investitionen im Bereich Building Wire und im Energiekabelsektor, der von dem Ausbau erneuerbarer Energien profitiert. Im Mittleren Osten erwarten wir, dass der positive Trend vor allem in Saudi-Arabien und Ägypten durch Green-Field-Projekte anhält. Schwächer erwarten wir allerdings die Türkei.

Insgesamt werden im GJ 2022/23 die Länder China und USA Schwerpunkte sein.

Für die Zukunft sind neben der Weiterentwicklung der grundlegenden Maschinentechnik für alle Maschinen der Niehoff-Gruppe die Neuerungen im Bereich Industrie 4.0 von entscheidender Bedeutung. Die geplanten Entwicklungsschritte sollen sicherstellen, dass dieser Spitzenplatz weiter ausgebaut werden kann.

Eine konsequente Diversifikationspolitik hat zu einer breiten Maschinenpalette und damit einer ausgeprägten Unabhängigkeit von einzelnen Absatzbranchen, regionalen Märkten, Lieferanten und Kunden geführt. Dank des großen Produktspektrums können vielen Kunden Komplettlösungen angeboten werden. Die Niehoff-Gruppe ist stark durch seine Vielfalt und weltweit einzigartig in seiner Struktur und Marktausrichtung.

Weltweit wird schwerpunktmäßig an der Prozessentwicklung zur kosteneffizienten Herstellung von Drähten, Litzen und Geflechten gearbeitet. Im Vordergrund stehen neue Verfahren zur Energieeinsparung bei konduktiven Durchlaufglühen für Kupfer- und Aluminiumdrähte. Zur kontinuierlichen Entwicklungsarbeit gehören prozesstechnische Versuche, oft in Zusammenarbeit mit Kunden.

Die Zukunftschancen des Konzerns ergeben sich aus technologisch und qualitativ führenden Produkten in allen Bereichen und einer weltweit gut aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation.

Die Konzernstrategie ist langfristig angelegt und wird von der Geschäftsführung konsequent verfolgt. Insofern sind alle Voraussetzungen gegeben, auch in Zukunft im zunehmenden Wettbewerb zu bestehen.

Schwabach, den 29. Juli 2022

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Konzernbilanz zum 31. März 2022

Aktiva

		31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.794.014,02		4.206.389,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	231.104,76		544.440,97
		4.025.118,78	4.750.830,01
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.826.469,51		57.090.090,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.125.746,06		4.642.431,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.495.660,26		6.386.420,42

		31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.336.815,06		680.888,13
		69.784.690,89	68.799.829,97
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18		299.404,18
2. Beteiligungen	12.348,85		12.467,89
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	69.491,20		61.263,23
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00		0,00
		2.381.244,23	373.135,30
		76.191.053,90	73.923.795,28
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.897.866,51		32.439.546,05
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	35.944.494,90		28.804.395,64
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.454.648,60		10.776.201,60
4. Geleistete Anzahlungen	2.208.994,40		794.232,48
		104.506.004,41	72.814.375,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.683.855,37		22.695.748,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.325.617,30		6.931.794,05
		36.009.472,67	29.627.542,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		77.995.523,83	63.519.531,09
		218.511.000,91	165.961.449,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.611.880,52	1.959.167,80
D. Aktive latente Steuern		1.234.243,73	1.725.116,52
		298.548.179,06	243.569.529,07

Passiva

		31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Festkapital	8.000.000,00		8.000.000,00

		31.03.2022	31.03.2021
	EUR	EUR	EUR
2. Rücklagen	68.709.518,36		66.928.655,91
		76.709.518,36	74.928.655,91
II. Andere Gewinnrücklagen		53.390.618,23	46.179.934,28
		130.100.136,59	121.108.590,19
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-4.562.040,50	-8.324.897,53
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		704.421,80	672.816,85
		126.242.517,89	113.456.509,51
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse		1.209.038,74	643.989,28
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.469.158,36		16.922.353,19
2. Steuerrückstellungen	2.189.900,78		2.272.903,38
3. Sonstige Rückstellungen	24.251.521,33		20.522.725,39
		44.910.580,47	39.717.981,96
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	536.514,62		702.273,27
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78.661.221,36		40.400.216,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.593.772,44		9.864.689,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	147.149,50		416.626,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	30.943.058,71		32.918.993,89
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.304.325,33		5.426.601,17
		126.186.041,96	89.729.400,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	21.647,59
		298.548.179,06	243.569.529,07

Schwabach, den 29. Juli 2022

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG

gez.

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 06. Oktober 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022

		2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		230.070.774,82	191.006.697,05
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-161.538.981,39	-129.196.470,04
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		68.531.793,43	61.810.227,01
4. Vertriebskosten	-28.217.883,47		-25.036.709,42
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-20.639.609,29		-18.057.993,78
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.019.281,97		3.639.758,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.969.261,62		-4.632.007,25
		-46.807.472,41	-44.086.952,26
		21.724.321,02	17.723.274,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	671.575,05		713.334,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.587.144,28		-1.550.841,12
		-915.569,23	-837.506,29
10. Ergebnis vor Steuern		20.808.751,79	16.885.768,46
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.179.315,82	-2.979.205,43
12. Ergebnis nach Steuern		16.629.435,97	13.906.563,03
13. Sonstige Steuern		-254.692,68	-140.033,84
14. Konzernjahresüberschuss		16.374.743,29	13.766.529,19
15. Gutschrift auf Kapitalkonten		-1.780.862,45	-1.897.208,41
16. Gutschrift auf Darlehenskonten		-7.226.184,39	-7.701.592,81
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-64.804,47	-104.834,71
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-7.302.891,98	-4.062.893,26
19. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe Niehoff wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG (NSC) mit Sitz in Schwabach im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRA 4082 eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft sowie neun ausländische und ein inländisches Tochterunternehmen. Es ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungskreis:

Name und Sitz der Gesellschaft	Art der Beteiligung	Anteil am Kapital %
Nippon NIEHOFF Co., Ltd. Tokyo, Japan (NNC)	unmittelbar	75,0
NIEHOFF-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien*) (NHM)	mittelbar	100,0
NIEHOFF ENDEX North America, Inc., Swedesboro, USA*) (NENA)	mittelbar	100,0
NIEHOFF of India Private Ltd., Hyderabad, Indien (NoI)	unmittelbar	99,0
Maschinenfabrik NIEHOFF (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik (NCZ)	unmittelbar	100,0
NIEHOFF Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China**) (NMC)	mittelbar	100,0
NIEHOFF Holding GmbH, Schwabach	unmittelbar	100,0
NIEHOFF-Teilkonzern***)	mittelbar	100,0
NIEHOFF Stranding Technology S.L., Badalona, Spanien*)	mittelbar	100,0

*) Mittelbare Beteiligung über die NIEHOFF Holding GmbH

**) 47,0 % werden mittelbar über die NIEHOFF Holding GmbH gehalten

***) Mittelbare Beteiligung über die NIEHOFF Holding GmbH. Insgesamt besteht der NIEHOFF-Teilkonzern aus zwei Tochterunternehmen. Gem. § 313 Abs. 3 S. 1 HGB unterbleiben weitere Angaben zu den Tochterunternehmen der NIEHOFF Holding GmbH, da diese Angaben nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet sind, dem Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Die Gesellschaft NIEHOFF Singapore Pte. Ltd, Singapur (NoS) wurde wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist per 31. März 2022 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 669 (Vj. TEUR 554) und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 115,2 (Vj. TEUR 94,4) aus.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Anteile an den Tochterunternehmen mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Erstkonsolidierung wurde somit abweichend von DRS 4 nicht auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auf den Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses vorgenommen; des Weiteren wurde grundsätzlich nicht die Neubewertungsmethode, sondern die Buchwertmethode angewandt. NMC und NST wurden ab dem Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Der NIEHOFF-Teilkonzern wurde auf den Erwerbszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode erstkonsolidiert. Nach Durchführung der Neubewertung der Bilanzpositionen auf HB II-Ebene wurden die erworbenen Schutzrechte und der Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter sind vom jeweils am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital ermittelt und als „Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages der Muttergesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige, soweit erforderlich auch außerplanmäßige, Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Wie in den Vorjahren werden keine Fremdkapitalzinsen sowie keine anteiligen Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt bei Bauten 3 bis 33 Jahre und bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre. Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Wesentlichen eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 23 Jahren angenommen. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen. Neu angeschaffte bewegliche Anlagengegenstände und Immobilien werden linear pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung des NIEHOFF-Teilkonzerns bilanzierten erworbenen Schutzrechte und Geschäfts- und Firmenwerte werden auf zehn Jahre linear abgeschrieben. Begründet wird die Nutzungsdauer durch die Stabilität und voraussichtliche Bestandsdauer der Branche, die voraussichtliche Dauer der Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern und die Laufzeit der Patente.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gleitenden Durchschnittspreisen beziehungsweise dem niedrigeren letzten Einkaufspreis bewertet. Hierbei wurden Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Bei Beständen mit geringer Gängigkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen wurden, wie in den Vorjahren, nicht einbezogen.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen wurden zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für das allgemeine Kreditrisiko wird bei allen Gesellschaften von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung abgesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bzw. niedrigeren Tageswert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern werden in den handelsrechtlichen Abschlüssen der Tochterunternehmen nach § 274 HGB gebildet. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden im Konzern verrechnet. Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird bei dem Konzernabschluss der NSC Gebrauch gemacht. Die latenten Steuern gemäß § 274 HGB wurden mit den latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (§ 306 HGB) zusammengefasst.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden.

Derivate, die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, werden zu Anschaffungskosten und im Falle eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts mit diesem bewertet. Sollte der beizulegende Zeitwert negativ sein, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Passiva

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten erdient worden ist. Als

biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinssatz wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 1,81 %, nach 2,19 % im Vorjahr, verwendet. Die Gehaltsdynamik war nicht zu berücksichtigen. Die Rentendynamik wurde mit 2,00 % (Vj. 1,50 %) berücksichtigt. Die altersbedingte durchschnittliche Fluktuationsrate wurde, sofern einschlägig, mit 2,00 % (Vj. 2,00 %) angesetzt. Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde. Das Deckungsvermögen wird mittels Mark-to-Market-Methode bewertet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden in angemessener Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei voraussichtlichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurde gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung die Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Berücksichtigung der Zinsen erfolgt nach der Bruttomethode.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung von Umsatzerlösen richtet sich nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Gefahrenübergangs der veräußerten Waren.

Aufwendungen und Erträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie wirtschaftlich angefallen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in den Spalten „Währungsdifferenzen“ gesondert aufgezeigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 476 (Vj. TEUR 406) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 2 (Vj. TEUR 634).

Aktive latente Steuern

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt: NSC 13,44 %, NENA 26,5 %, NHM 34,0 %, Nol 25,2 %, NCZ 19,0 %, NNC 34,6 %, NMC 25,0 %, Holding 28,3 %, Niehoff Teilkonzern 22,0 %, NST 25,0 %. Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

Aktive latente Steuern der Muttergesellschaft, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Bei den Tochtergesellschaften wurden in den handelsrechtlichen Abschlüssen aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus den Bilanzpositionen „Vorräte“ und „sonstige Rückstellungen“ resultieren, bilanziert. Passive latente Steuern in den handelsrechtlichen Abschlüssen resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Auf die temporären Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften und den Handelsbilanzen II wurden latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern resultieren hierbei im Wesentlichen aus dem Bilanzposten „Vorräte“ sowie auf innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartende Verlustverrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Erhaltene Anzahlungen“. Die auf HB II-Ebene gebildeten latenten Steuern wurden mit bereits bestehenden latenten Steuern aus den landesrechtlichen Jahresabschlüssen pro Gesellschaft saldiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen resultieren hauptsächlich aus der Zwischengewinneliminierung.

	TEUR
Aktivüberhang latenter Steuern nach § 274 HGB	1.028
Aktive latente Steuern nach § 306 HGB	206
Aktive latente Steuern im Konzernabschluss	1.234

Eigenkapital

Die Entwicklung ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Festkapital

Der Ausweis betrifft das Festkapital der Kommanditisten der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach. Das Kapital ist voll eingezahlt.

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Rücklagen innerhalb der Kapitalanteile der Kommanditisten sowie andere Gewinnrücklagen, in denen der Gewinnvortrag, der Konzernanteil am Jahresüberschuss sowie Unterschiedsbeträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Dieser Posten ergibt sich aus den nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung eingetretenen Währungsunterschieden im Eigenkapital der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften sowie aus der Umrechnung der Bilanz (Stichtagskurs) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs).

Umrechnungskurse (Devisenkassamittelkurse) der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften:

NIEHOFF Endex North America Inc., Swedesboro, USA	1 EUR =	USD	1,11010	(Bilanz)
			1,16177	(GuV)
Nippon NIEHOFF Co., Ltd., Tokyo, Japan	1 EUR =	JPY	135,17000	(Bilanz)
			130,52267	(GuV)
NIEHOFF-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien	1 EUR =	BRL	5,30090	(Bilanz)
			6,18850	(GuV)
NIEHOFF of India, Private Ltd., Hyderabad, Indien	1 EUR =	INR	84,13400	(Bilanz)
			86,57462	(GuV)
Maschinenfabrik NIEHOFF (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	1 EUR =	CZK	24,37500	(Bilanz)
			25,28177	(GuV)
NIEHOFF Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China	1 EUR =	RMB	7,04030	(Bilanz)
			7,45306	(GuV)
NIEHOFF-Teilkonzern	1 EUR =	SEK	10,33700	(Bilanz)
			10,23245	(GuV)

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz

Der Posten resultiert aus der Vollkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften und umfasst die Fremdanteile aus den Eigenkapitalpositionen der Tochterunternehmen.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Eine insolvenzgeschützte Anlage bei einer Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich der Sicherung einer Altersversorgungsverpflichtung und wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, zum 31. März 2022 in Höhe von TEUR 382 (Vj. TEUR 458) mit der ihr zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 1.778. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf TEUR 12 (Vj. TEUR 21) und wurden mit den Zinsaufwendungen in selber Höhe verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB von TEUR 1.256 (Vj. TEUR 1.678).

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Personalrückstellungen, wie Urlaubsansprüche, ergebnisabhängige Vergütungen und Gleitzeitguthaben sowie Rückstellungen für Inbetriebnahmen, Gewährleistungen und für Provisionen für Handelsvertreter.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- 31.03.2022	537	537	0	0
- 31.03.2021	702	702	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
-31.03.2022	78.661	78.661	0	0
-31.03.2021	40.400	40.400	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- 31.03.2022	11.594	11.592	2	0
-31.03.2021	9.865	9.864	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- 31.03.2022	147	147	0	0
- 31.03.2021	417	417	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
- 31.03.2022	30.943	30.943	0	0
- 31.03.2021	32.919	32.919	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- 31.03.2022	4.304	4.174	0	130
davon Steuerverbindlichkeiten	(1.023)	(1.023)		0
im Rahmen der soz. Sicherheit	(117)	(117)		0
- 31.03.2021	5.427	5.297	0	130
davon Steuerverbindlichkeiten	(764)	(764)		0
im Rahmen der soz. Sicherheit	(179)	(179)		0
- 31.03.2022	126.186	126.054	2	130
- 31.03.2021	89.730	89.599	1	130

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ enthält per 31. März 2022 einen Betrag in Höhe von TEUR 536 (Vj. TEUR 700), der durch eine Grundschuld gesichert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 147 (Vj. TEUR 417) bestehen gegenüber der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen NoS und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber den Gesellschaftern der Muttergesellschaft NSC und betreffen in Höhe von TEUR 30.943 (Vj. TEUR 32.919) entnahmefähige Gewinne.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Regionen:

	2021/22 TEUR	2020/21 TEUR
Asien / Australien	95.384	70.905
Europa	45.420	42.222
Süd- und Nordamerika	70.754	57.190
Naher Osten	8.803	9.151
Übrige	9.710	11.539
	230.071	191.007

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2021/22 TEUR	2020/21 TEUR
Maschinen	183.103	153.124
Ersatzteile	41.965	35.493
Sonstige	6.371	3.437
Erlösschmälerungen	-1.368	-1.047
	230.071	191.007

Materialaufwand

Der Materialaufwand nach Konsolidierungsmaßnahmen beträgt TEUR 139.400 (Vj. TEUR 103.623). Davon betreffen TEUR 13.306 (Vj. TEUR 7.515) Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt TEUR 56.316 (Vj. TEUR 51.574). Darin enthalten sind TEUR 8.304 (Vj. TEUR 7.662) für soziale Sicherheit und Altersversorgung. Der verbleibende Betrag betrifft Löhne und Gehälter.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.060 (Vj. TEUR 1.029). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 627 (Vj. TEUR 387).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.886 (Vj. TEUR 1.421) enthalten und Erträge aus Zuschüssen und Subventionen in Höhe von TEUR 668 (Vj. TEUR 7).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 785 (Vj. TEUR 655). Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Zuführung zur sonstigen Rückstellung in Höhe von TEUR 471 (Vj. TEUR 0) und Zuführung zur Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 236 (Vj. TEUR 422).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.239 (Vj. TEUR 1.267) enthalten.

Zinsen

Unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinserträge aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 17) enthalten.

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 1.327 (Vj. TEUR 1.393) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der Veränderung latenter Steuern resultiert ein Aufwand in Höhe von TEUR 490 (Vj. Ertrag in Höhe von TEUR 193). Aus Konsolidierungsmaßnahmen stammen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 435 (Vj. TEUR 39).

8. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 99.347 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	TEUR
Bestellobligo aus laufenden Bestellungen	92.902
Bestellobligo aus Investitionen in das Anlagevermögen	3.149
Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträge	2.396
Sonstiges	831
Eventuelle Rücknahmeverpflichtungen für eine Maschine	68
gegenüber einem Kunden	

Weitere Geschäfte betragen insgesamt TEUR 58.955 und setzen sich aus langfristigen Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen (TEUR 2.396), Verpflichtungen aus Aufträgen für Investitionen (TEUR 3.149), Sonstiges (TEUR 831) und aus offenen Devisentermingeschäften (TEUR 52.579) zusammen. Davon entfallen TEUR 41.866 auf das Geschäftsjahr 2022/23. Die Miet- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt bei den geleasten und gemieteten Wirtschaftsgütern nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Folgende währungsbezogene Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TUSD 45.147	TEUR 38.739
ausgehende Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TCZK 339.180	TEUR 13.200
sich ausgleichende Rubelgeschäfte	Währungsrisiko / Micro Hedge	TRUB 55.690	TEUR 490

Zum Zwecke der Kurssicherung werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Aufträgen und zur Absicherung von Geldanlagen getätigt.

Aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Umsetzbarkeit der Transfers von Rubelgeschäften wurden Gegengeschäfte zum Ausgleich der Kurssicherungen zu Rubelkäufen vorgenommen.

Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird durch Gegenüberstellung des Volumens von Grund- und Sicherungsgeschäften jedes einzelnen Grundgeschäftes gemessen (Critical Term Match). Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft gleichen sich zu 100 % im Sicherungszeitraum aus. Die Fälligkeiten der einzelnen Micro Hedges liegen zwischen April 2022 und März 2025. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung findet zum Zeitpunkt der Bildung und unter regelmäßiger Beobachtung auf Seiten der Konzern- sowie Muttergesellschaft statt.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen währungsbezogene Geschäfte über nominal 6.053 Tausend CNY zum Abschlussstichtag. Dabei ergeben sich negative beizulegende Zeitwerte von TEUR -114, welche mittels Mark-to-Market Bewertung erfasst und im Rahmen einer Drohverlustrückstellung bilanziert wurden.

Aufschlüsselung des Honorars des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

Gesamthonorar für das laufende Geschäftsjahr	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	73
Steuerberatungsleistungen	0
Gesamthonorar des Abschlussprüfers im GJ 2021/22	73

Angaben zur Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die Walter Niehoff GmbH, Schwabach, berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihre Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin:

Herr Ralf Kappertz, CEO, Vorsitzender der Geschäftsführung

Frau Elena Graf, CFO

Herr Bernd Lohmüller, CSO

Auf die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Geschäftsführerbezüge wird aufgrund von § 314 Abs. 3 HGB verzichtet. Auf die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wird aufgrund von § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021/22 folgende Personen an:

Rolf-Michael Müller, Diplom-Betriebswirt als selbständiger Berater, Nürtingen (Vorsitzender)

Martin A. Kapp, Beiratsvorsitzender der KAPP GmbH & Co. KG, Coburg

Heinz Rockenhäuser, Aufsichtsratsvorsitzender der BEHG Holding AG, Schwabach

Dr. Jürgen Kroher, Rechtsanwalt in der Kanzlei Kroher Strobel Rechts- und Patentanwälte PartmbB, München

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 100.

Anzahl der Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 885 Mitarbeiter (388 gewerbliche Arbeitnehmer, 497 Angestellte).

Besondere Vorschriften für Personengesellschaften

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, ist aufgrund ihres Einbezugs in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung gemäß § 264b HGB dahingehend in Anspruch, dass die Offenlegung unterbleibt.

Gewinnverwendungsbeschluss

Vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens werden TEUR 7.226 (Vj. TEUR 7.702) den Gesellschafterkonten und TEUR 1.781 (Vj. TEUR 1.897) den Rücklagekonten gutgeschrieben.

Offenlegung

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Schwabach, den 29. Juli 2022

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG
Walter Niehoff GmbH

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.002.828,32	240.771,68	401.152,25	70.366,54	-968.084,72	11.747.034,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.992.993,40	-28.577,78	0,00	0,00	0,00	2.964.415,62
	14.995.821,72	212.193,90	401.152,25	70.366,54	-968.084,72	14.711.449,69
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.464.692,79	1.449.117,43	143.513,95	32.064,83	0,00	81.089.389,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.989.071,10	462.274,52	599.576,26	0,00	-991.393,03	17.059.528,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.376.681,62	324.855,42	2.036.666,62	209.509,35	-729.707,14	24.218.005,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	680.888,13	59.293,54	2.923.574,11	-311.940,72	-15.000,00	3.336.815,06
	119.511.333,64	2.295.540,91	5.703.330,94	-70.366,54	-1.736.100,17	125.703.738,78

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	0,00	0,00	0,00	0,00	299.404,18
2. Beteiligungen	61.269,94	-585,02	0,00	0,00	0,00	60.684,92
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	61.263,23	-2.112,76	10.340,73	0,00	0,00	69.491,20
4. Sonstige Ausleihungen	127.141,96	-1.213,98	2.000.000,00	0,00	0,00	2.125.927,98
	549.079,31	-3.911,76	2.010.340,73	0,00	0,00	2.555.508,28
	135.056.234,67	2.503.823,05	8.114.823,92	0,00	-2.704.184,89	142.970.696,75

	Abschreibungen				
	01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-7.796.439,28	-93.769,54	-1.015.062,83	952.251,60	-7.953.020,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-2.448.552,43	26.527,60	-311.286,03	0,00	-2.733.310,86
	-10.244.991,71	-67.241,94	-1.326.348,86	952.251,60	-10.686.330,91
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-22.374.602,66	-386.820,41	-2.501.496,42	0,00	-25.262.919,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	-12.346.639,81	-358.350,88	-1.220.139,91	991.347,81	-12.933.782,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-15.990.261,20	-232.964,10	-2.159.971,93	660.851,62	-17.722.345,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-50.711.503,67	-978.135,39	-5.881.608,26	1.652.199,43	-55.919.047,89
III. Finanzanlagen					

	Abschreibungen				
	01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	-48.802,05	465,98	0,00	0,00	-48.336,07
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	-127.141,96	1.213,98	0,00	0,00	-125.927,98
	-175.944,01	1.679,96	0,00	0,00	-174.264,05
	-61.132.439,39	-1.043.697,37	-7.207.957,12	2.604.451,03	-66.779.642,85

	Buchwerte	
	31.03.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.794.014,02	4.206.389,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	231.104,76	544.440,97
	4.025.118,78	4.750.830,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.826.469,51	57.090.090,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.125.746,06	4.642.431,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.495.660,26	6.386.420,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.336.815,06	680.888,13
	69.784.690,89	68.799.829,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	299.404,18
2. Beteiligungen	12.348,85	12.467,89
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	69.491,20	61.263,23
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	0,00
	2.381.244,23	373.135,30
	76.191.053,90	73.923.795,28

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2021/2022

	2021/22 TEUR	2020/21 TEUR
Periodenergebnis	16.310	13.662
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.208	6.360
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	3.542	-459
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	869	1.829
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-35.965	-4.073
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.226	859
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	32	-6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	980	865
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.179	2.979
- Ertragsteuerzahlungen	-3.614	-3.440
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.767	18.576
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	51	37
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.633	-7.823
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	15	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-472	-735
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.010	-23
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	188
+ Erhaltene Zinsen	606	686
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.443	-7.670
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Entnahmen) und Minderheitsgesellschafter	-9.340	-11.111
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-158	-75
- Gezahlte Zinsen	-260	-174
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.758	-11.360
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.566	-454
Wechselskursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds	1.910	-1.194
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.520	65.168
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	77.996	63.520

	2021/22 TEUR	2020/21 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	77.996	63.520
Gesamt	77.996	63.520

Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile der Kommanditisten		andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	nicht beherrschende Anteile
	Festkapital EUR	Rücklagen EUR	EUR	EUR	EUR
1. April 2021	8.000.000,00	66.928.655,91	46.179.934,28	-8.324.897,53	672.816,85
Ausschüttung			-7.226.184,39		
Währungsumrechnung				3.762.857,03	-33.199,52
Übrige Veränderungen			-92.208,03		
Konzernjahresüberschuss 2021/22		1.780.862,45	14.529.076,37		64.804,47
31. März 2022	8.000.000,00	68.709.518,36	53.390.618,23	-4.562.040,50	704.421,80

	Konzerneigenkapital EUR
1. April 2021	113.456.509,51
Ausschüttung	-7.226.184,39
Währungsumrechnung	3.729.657,51
Übrige Veränderungen	-92.208,03
Konzernjahresüberschuss 2021/22	16.374.743,29
31. März 2022	126.242.517,89

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 5. August 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Kiesewetter, Wirtschaftsprüfer

Andreas Deyhle, Wirtschaftsprüfer

Sonstiger Berichtsteil

Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens, die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, wurde am 06. Oktober 2022 festgestellt.